

Wiesbaden, im Februar 2022

**Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen
und Freunde der Oranienschule,**

zum Start ins zweite Schulhalbjahr wollen wir Sie wieder über wichtige Themen aus der Oranienschule informieren.

In den letzten beiden Jahren haben wir neben vielen anderen Lernfeldern intensiv ein flexibles Entscheiden und Handeln eingeübt. So hoffen wir sehr, dass die tagesaktuelle Situation, die uns zu kleinen Einschränkungen im Schulbetrieb zwingt, nur noch eine letzte große Pandemiewelle darstellt. Nach Ostern werden wir mehr wissen.

Stets auf dem Laufenden sind Sie mit unserer Homepage www.oranienschule.de und mit anlassbezogenen Rundmails, die über die Klassenelternbeiräte verschickt werden. Bitte achten Sie darauf, dass diese Ihre aktuelle Mailadressen haben.

Ich wünsche uns allen ein gutes zweites Schulhalbjahr und bleiben Sie gesund!

Dr. Joachim Ackva, Schulleiter

Aus dem Lehrerkollegium

Auch zum neuen Schulhalbjahr gibt es mehrere Personalveränderungen zu vermelden. Ursachen sind vielfach berufliche Veränderungen, Schwangerschaften, Elternzeiten, Erkrankungen. Erschwerend kommt hinzu, dass das Land Hessen bei längeren Ausfällen nicht mehr wie in der Vergangenheit Neueinstellungen vornimmt, sondern zeitlich befristete Vertretungsverträge abschließt, die früher oder später den nächsten Wechsel verursachen.

Positiv zu vermerken ist, dass die Mittel für Vertretungen vorhanden sind, allerdings wirkt sich der allgemeine Lehrkräftemangel, der in den Grund- und Förderschulen schon gravierend ist, zunehmend auch in unserer Schulform aus. Sie werden sicherlich verstehen, dass in dieser Situation an vielen Stellen die Kontinuität im Lehrereinsatz nicht gewahrt werden konnte. Insgesamt freuen wir uns sehr, dass wir alle Lücken zum Start ins zweite Halbjahr mit kompetenten Lehrkräften schließen konnten.

Verabschiedet hat die Oranienschule Frau Kirsten Clarysse, die nach 30jähriger Tätigkeit in unserem Haus als Lehrerin für Französisch und evangelische Religion zum 1.02.22 in den Ruhestand gegangen ist. Wir danken Frau Clarysse für ihr langjähriges Engagement bei vielen Austauschfahrten und ihren wertvollen Beitrag in beiden Unterrichtsfächern.

Herr Dr. Eike Lüthgens hat zum 1.02. die Aufgaben eines Oberstudienrates an der Main-Taunus-Schule in Hofheim übernommen. Der Mathematik- und Physiklehrer hat sich seit 2006 mit viel Engagement an der Oranienschule eingebracht. Von 2014 bis Ende 2020 unterrichtete er an der Deutschen Schule in Sydney/ Australien. Nach seiner Rückkehr hat Herr Dr. Lüthgens die Bewerbung unserer Schule für die Dieter-Schwarz-Stiftung zum Einsatz digitaler Medien betrieben. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen alle Gute an seiner neuen Stelle.

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss ihres Referendariats Frau Pia Dato (Erdkunde/Sport), Herrn Magnus Fink (Chemie/Nawi/Sport) und Herrn Siegfried Benthien (Spanisch/Latein). Herr Fink und Herr Benthien werden weiterhin als Lehrkräfte an der Oranien- schule unterrichten.

Verabschiedet wurde auch Witho Harmuth, der die Fachschaft Musik im ersten Halbjahr verstärkte, er hat jetzt sein Referendariat in Baden-Württemberg aufgenommen. Frau Laura Beesten pausiert und wartet nun auf die Geburt ihres Kindes. Wir wünschen der Familie alles Gute.

Ihren Status gewechselt hat Frau Janne Bechtold (Englisch/Biologie), die uns nun nicht mehr als Vertretungskraft zur Verfügung steht, sondern als Referendarin die letzte Etappe der Lehrerausbildung bei uns im Haus absolviert. Mit ihr hat Herr Jonathan Mendes-Kreikebaum (Ethik/Geschichte) sein Referendariat begonnen.

Bereits seit Januar werden wir im Fach Englisch verstärkt durch Frau Merve Cacan. Zum Februar durften wir als neue Studienrätin an der Oranien- schule Frau Tina Maatz (Mathematik/Sport) begrüßen; ebenso Frau Juliane Seibert (Musik/Französisch). Komplettiert wird das Kollegium durch Herrn Falk Ruckes (Deutsch/Geschichte/Ethik/Physik).

Unser „Löwenstark-Team“, finanziert aus Mitteln des Landes Hessen zur Kompensation pandemiebedingter Rückstände, besteht aus Isabelle Lukas und Anna-Lena Jung, die insbes. durch Doppelbesetzungen und Förderkurse mehr Kleingruppenarbeit ermöglichen.

Allen Neuen, ob zeitweise oder dauerhaft in unserem Team, sagen wir ein herzliches Willkommen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut angelaufen.

Grundsätzlich sind alle Lehrkräfte über ihre dienstliche Mailadresse erreichbar. Sie lautet in der Regel: vorname.nachname@schule.hessen.de. Fragen Sie aber bitte nach, da es bei Vertretungskräften und Namensdopplungen im Lande Hessen Besonderheiten gibt.

Planungen für das zweite Schulhalbjahr

Nachdem das Jahr 2022 mit stetig steigenden Infektionszahlen anfang, mussten wir alle besonderen Veranstaltungen auf den Prüfstand stellen. Wie bereits informiert, haben wir schweren Herzens die Skifahrt und die musikalische Probenwoche abgesagt, die meisten unserer Informationsveranstaltungen führen wir digital durch.

An den Planungen für Veranstaltungen nach den Osterferien halten wir derzeit fest. Aufgrund der dynamischen Situation bitten wir Sie sich jeweils über den aktuellen Stand auf der Homepage zu informieren.

Wie mit der Belastung durch die Pandemie umgehen? Ein offener Brief der Schulkonferenz an die Schulgemeinde

Die Belastung in unserer Gesellschaft und damit auch die Belastung des Schullebens durch die Pandemie seit nunmehr gut zwei Jahren und die daraus resultierende Anspannung sind überall deutlich zu spüren. Um mit dem aus dieser Belastungssituation entstandenen Druck konstruktiv umzugehen, hat die Schulkonferenz, das höchste Entscheidungsgremium der Schule, einen offenen Brief an die gesamte Schulgemeinde formuliert.

Das Ziel ist es, auf dem bislang insgesamt doch sehr erfolgreichen Weg der Oranien- schule durch die Pandemie weiterhin und in noch größerem Maße im Gespräch miteinander zu bleiben und das Verständnis für die berechtigten Belange aller nicht aus dem Blick zu lassen.

Wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung veröffentlichen wir hier den Brief, Sie finden ihn im Originalwortlaut (Reflexion Schulverfassung) weiter unten stehend in der Anlage. Er steht zudem auf unserer Homepage zum Herunterladen bereit.

Musik in der Corona-Zeit

Die Musik an der Oranienschule war auch in Zeiten der Pandemie nie ganz stumm, denn es wurde digital gearbeitet, Videos und Tonaufnahmen produziert oder sich in Videokonferenzen getroffen.

Der Aderlass durch die angeordneten Maßnahmen, insbesondere durch die Aussetzung der AG-Angebote im Bereich Chor und den Blasinstrumenten, macht sich dennoch sehr bemerkbar: Aktuell sind wir gefordert, den kulturellen Wert des Musizierens, insbesondere bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern, denen wichtige Erfahrungen der Gemeinschaft vorenthalten wurden, neu oder teilweise sogar erstmals zu vermitteln.

Besonders zeigt sich diese Herausforderung bei der Chorarbeit in der Unterstufe, für die sich früher 10-15 Lernende je Jahrgangsstufe interessierten, aktuell sind es leider nur 1-3. Auch das gemeinsame Musizieren in anderen Bereichen hat sich stark in den privaten Bereich verlagert.

Dennoch sind wir froh, dass wir aktuell in allen Angeboten mit der gebotenen Vorsicht und unter Berücksichtigung aller Hygienemaßnahmen wieder arbeiten dürfen. Diese Arbeit ist für alle aktuell sehr anstrengend, dennoch zeigt die große Beteiligung in den Ensembles der älteren Lernenden, also derjenigen, die bereits all jene positive Erfahrungen machen konnten, dass diese Form des kulturellen Miteinanders von höchster Bedeutung ist. Traurig sind wir darüber, dass unsere Probenfahrt erneut nicht stattfinden konnte. Gleichzeitig arbeiten wir bereits an Alternativangeboten, die zumindest einen Teil dieser Freude zurückbringen sollen.

Durch die Löwenstarkmittel konnte die Oranienschule eine Stimmbildnerin für die Gesangsensembles engagieren, die nun drei Stunden pro Woche Stimmbildung erteilt. Das bringt die Arbeit in den Chören stark voran und stellt eine gute Kompensation für viele Defizite der vergangenen Jahre dar. Wir hoffen, dass wir dieses kostenfreie Angebot auch in Zukunft aufrecht erhalten können. Dankbar sind wir auch dafür, dass uns die Jahnschule ihre Mensa für unsere Proben zur Verfügung stellt, während wir in der nächsten Zeit auf unsere Schulaula wegen der Sanierung verzichten müssen.

Tobias Hahn, Fachsprecher Musik

Austausche

Austauschfahrten zur Erweiterung und Vertiefung fremdsprachlicher Kompetenzen und zum Kennenlernen kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden an der Oranienschule in vielfacher Weise gepflegt und durchgeführt.

Leider hat die Pandemielage die Begegnungen in den jeweiligen Zielländern unserer Partnerschulen in den letzten beiden Jahren nicht möglich gemacht, jedoch finden bereits Vorbereitungen zur Durchführung von Fahrten im kommenden Schuljahr statt. Dank der neu erworbenen Fähigkeiten durch den digitalen Ausbau wird u.a. aktuell in der Jahrgangsstufe 7 der Frankreichtausch nach Suresnes/Paris geplant und zu verschiedenen Themenfeldern das Kennenlernen der französischen Austauschschüler*innen in ihrem privaten und schulischen Umfeld ermöglicht.

Wir freuen uns ebenso, dass wir im Juni eine Delegation unseres Partnergymnasiums in Istanbul zu einem mehrtägigen Planungstreffen in Wiesbaden begrüßen dürfen und blicken voller Vorfreude darauf, dass die (noch) fehlende Unbeschwertheit für Reisen in den nächsten Monaten wieder einkehren wird.

Kristina Wagner, Beauftragte für Austauschfahrten

Neues von der Baustelle

Nach wie vor sind wir alle gefordert, die Sanierungsarbeiten an unserer Schule mit Geduld zu ertragen. Erleichtert wird dies durch die Freude auf das, was entsteht.

Das kernsanierte und denkmalgerecht hergerichtete Hausmeisterhaus wurde im Herbst von Sekretariat, Schulleitung (mit Ausnahme von Frau Wettermann) und Sozialpädagogin bezogen. Die noch fehlenden Einzelgewerke, insbesondere in der Mensa im Erdgeschoss, gehen nach und nach ihrer Fertigstellung entgegen. So hoffen wir schon recht bald das gesamte Gebäude nutzen zu können. Unter Wahrung des historischen Charakters ist das Haus wunderschön geworden und wird für Büro- und Kleingruppenutzung der Schule zusätzliche Möglichkeiten bieten.

Auch im Haupthaus geht es merklich voran: Das Dach wurde komplett, der Dachstuhl in Teilen erneuert. Aktuell werden Balken zwischen Obergeschoss und Dach ausgetauscht. Deshalb müssen einzelne Räume zeitweise gesperrt und unser „Roter Salon“ vorübergehend zum Klassenraum umfunktioniert werden. Wir sind der Jahnschule sehr dankbar, dass wir dort mit unseren Musikensembles Unterschlupf finden, während die Aula saniert wird.

Sämtliche Wasserleitungen werden erneuert und der Austausch von Fenster und Sonnenschutz wird aktuell vorbereitet. Sehr aufwändig gestaltet sich der Einbau der neuen Toilettenanlage im Keller des Haupthauses. Die Gewölberäume sind weitgehend vorbereitet, sodass bald mit dem Aufbau des Neuen begonnen werden kann.

Grundlegend saniert wird auch das Verwaltungsgebäude, was die meisten an der gesperrten Hofzufahrt merken werden. Hier sind die Dacharbeiten in vollem Gange. Wenn dann die Fassade erneuert sein wird und im Inneren mit Wanddurchbrüchen, Fenster-austausch und Wärmedämmungsmaßnahmen alles abgeschlossen sein wird, erfolgt der Umzug der Verwaltung zurück in dieses Haus. Ob dies noch in diesem Kalenderjahr erfolgen kann, bleibt abzuwarten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Verantwortlichen von Stadt und Land für die Unterstützung bei der umfangreichen Sanierung. Ein ganz besonderer Dank gilt der Projektleiterin Frau Draeger-Küwen vom Hochbauamt und der Bauleiterin Frau Lindemer-Lange. Hohe Anerkennung verdienen unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler, die sämtliche Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten mit Ruhe und Verständnis hinnehmen.

Reflexion Schulverfassung

Wiesbaden, im Februar 2022

Liebe Schulgemeinde,

seit fast zwei Jahren herrschen schwierige Zeiten, die Pandemie belastet uns alle gleichermaßen: Das Testen in der Schule, die Sorge vor einem positiven Testergebnis, das Tragen der Masken, Quarantäneanordnungen an der Schule und für Familien...

Diese Auflistung ließe sich fortsetzen und zeigt, dass SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern über einen langen Zeitraum viel abverlangt wird. Wie überall in der Gesellschaft schlägt sich die unvermeidliche Anspannung aller Beteiligten auch im Alltag der Oranienschule nieder.

Deshalb finden wir: Der Start des zweiten Schulhalbjahres 2021/22 ist ein guter Zeitpunkt, sich drei Dinge zu vergegenwärtigen:

1. In den vergangenen zwei Jahren lief nicht alles nach Lehrplan. Aber wir alle haben sehr viel gelernt!

Zum Beispiel:

- In Sachen Digitalisierung ist die Oranienschule führend. Die gesamte Schulgemeinde hat die Chancen des digitalen Unterrichts gemeinsam genutzt. Das ist auch dem besonderen Engagement einzelner Lehrkräfte und Eltern zu verdanken.
- Schülerinnen und Schüler haben neue Formen des Lernens und Organisierens erprobt und haben das Curriculum erfolgreich absolviert - einige konnten sich in der Zeit des Homeschooling sogar verbessern.
- Viele Lehrkräfte haben einzelne Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen und mit viel Engagement betreut.
- Lehrkräfte und Schulleitung haben technische und didaktische Fähigkeiten für einen abwechslungsreicheren Unterricht ausgebaut – über die Zeit des Homeschoolings und Wechselunterrichts hinaus.
- Eltern haben eine anforderungsreiche Zeit mit ihren Kindern verbracht, viel Unterstützung geleistet und mehr Einblick in den Schulalltag ihrer Kinder erhalten.
- Während der Pandemie gab es ständig neue Anforderungen – und zugleich in der Schulgemeinde passende Ideen und Vorschläge, die aufgegriffen und umgesetzt wurden.
- Alle Beteiligten standen in einem intensiven Austausch, auch zu kritischen Themen.
- Es gab viele Gesten gegenseitiger Wertschätzung.

Dies sind einige Beispiele, die zeigen: Die Schulgemeinschaft hat sich der Herausforderung gestellt und Hervorragendes geleistet.

2. In der Schulverfassung haben wir uns auf Regeln für den Umgang miteinander verständigt – deshalb gibt es jetzt ein Update.

In der Schulkonferenz sind Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft sowie die Schulleitung vertreten.

Sie haben am Ende des Schuljahres 21/22 beschlossen, das Miteinander in der Schulgemeinde zu stärken – gerade weil die bisherigen Anstrengungen nicht spurlos an den Beteiligten vorübergegangen sind, der Ton manchmal rauer geworden ist, manche nicht gut wieder in den Tritt kommen oder weniger motiviert sind.

Dazu haben wir folgende Vorschläge:

- Die Schulverfassung wird in Klassen/Kursen von der Leitung mit ihren Schülerinnen und Schülern besprochen und als Grundlage für einen Austausch über die aktuelle Situation genutzt. Vielleicht entstehen Anregungen für den gemeinsamen Alltag und/oder sogar Ergänzungsvorschläge für die Verfassung. Ebenso wird die Verfassung beim Elternabend verteilt und besprochen.
- Alle Beteiligten geben sich im Schulalltag regelmäßig konstruktive Rückmeldungen bzw. fordern dies ein (z.B. Feedback für Lehrkräfte, Überforderung durch Häufung von Leistungsnachweisen ansprechen etc.)
- Um Klassen/Kursen mehr Sicherheit darüber zu geben, wie sie im Lehrplan fortschreiten und was auf sie zukommt, werden der aktuelle Stand und die nächsten Schritte transparenter gemacht.
- Anregungen aus der Schulkonferenz, die teilweise Überlastung von SchülerInnen zu vermeiden, werden von Schulleitung und Lehrkräften besprochen.
- Wo es im Alltag hakt, wird dies angesprochen (miteinander reden, nicht übereinander). Dafür hat die Oranienschule Wege in ihrem Kommunikationskonzept beschrieben.
- Wo es gut läuft: Erfolge selbstbewusst miteinander und anderen teilen.

3. Wenn es einmal nicht mehr geht: Es gibt Hilfe!

Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Leitungskräfte, Eltern und Sorgeberechtigte stoßen mitunter an Grenzen. Gut zu wissen: Es gibt für fast alle Situationen passende Unterstützungsangebote. Aber sie sind nicht immer bekannt. Wir haben uns vorgenommen, die Angebote zusammenzutragen und sichtbar zu machen – coming soon.

Dass die Oranienschule bisher so gut durch die Pandemie gekommen ist, liegt daran, dass alle Mitglieder der Schulgemeinde zusammengearbeitet und immer wieder gegenseitig Verständnis aufgebracht haben.

Lassen Sie/lasst uns das beibehalten auf dem Weg zurück in eine Form der Normalität. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz, gerade auch oder besonders wenn man merkt, dass Grenzen erreicht werden, sollten nicht verloren gehen. Ebenso wichtig ist es, dass sich alle Beteiligten an die Regeln halten, die für das gemeinsame Leben und Lernen an der Schule elementar sind.

Die Schulkonferenz